

Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

Information zur Zecken-Impfung FSME-IMMUN 0,25 ml Junior für Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr

FSME - Frühsommermeningoencephalitis ist eine durch Zecken übertragene Hirnhautentzündung, die in Österreich und in weiten Teilen Europas und Asiens vorkommt. Überträger der Viren sind Zecken, die sich auf Bäumen, im Gras, im Gebüsch und im Laub befinden. Bis zu 5 % der Zecken sind Virusträger. Zunehmend kommen Zecken als Virusträger auch in höheren Almregionen vor. Kommt es durch den Stich einer infizierten Zecke zu einer Infektion (in seltenen Fällen ist auch eine Übertragung durch rohe Milch möglich), treten bei ca. 30% der Infizierten Krankheitserscheinungen auf. Zunächst kommt es ca. 7-10 Tage nach dem Stich zu grippeähnlichen Symptomen wie Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen; bei einem Teil der Betroffenen schreitet die Erkrankung nach einem beschwerdefreien Intervall von ca. einer Woche weiter fort und es entwickelt sich das typische Erkrankungsbild einhergehend mit hohem Fieber, Nackensteifigkeit, Erbrechen, Benommenheit bis zum komatösen Zustandsbild und eventuell Lähmungserscheinungen. In 1–2% der Fälle führt diese Hirnhautentzündung auch zum Tod. Dauerschäden wie Konzentrations- und Leistungsschwäche, häufige Kopfschmerzen, Epilepsie oder bleibende Lähmungen können die Folge sein. Im Allgemeinen verläuft die Erkrankung im Erwachsenenalter schwerer, trotzdem gab es in den vergangenen Jahren auch Kinder und sogar Säuglinge mit sehr schweren Verlaufsformen.

WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann FSME-IMMUN 0,25 ml Junior Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Im Allgemeinen klingen die Nebenwirkungen innerhalb weniger Tage ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. wenn nach der Impfung unerwartet starke Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes uns davon Mitteilung zu machen.

Folgende Häufigkeitskriterien werden zur Bewertung von Nebenwirkungen verwendet:

Sehr häufig:	betrifft mehr als 1 Behandelten von 10
Häufig:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten:	betrifft weniger als 1 Behandelten von 10.000
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Bei Kindern kann es bei Erstimmunisierung vermehrt zu Fieberreaktionen kommen. Normalerweise klingt das Fieber innerhalb von 24 Stunden wieder ab. Bei Bedarf wird Ihr Arzt fiebersenkende Medikamente verordnen, die dann vorübergehend oder bei Auftreten von Fieber eingenommen werden. Die Fiebertemperatur ist ab der zweiten Impfung in der Regel niedriger.

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten **schwere allergische Reaktionen** auftreten.

Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

Sehr häufige Nebenwirkungen

- Schmerzen an der Injektionsstelle
- Kopfschmerzen
- Fieber (siehe oben)

Häufige Nebenwirkungen

- Schwellung, Verhärtung und Rötung an der Injektionsstelle
- Übelkeit, Erbrechen, Appetitverlust
- Müdigkeit und Unwohlsein
- Unruhe, Schlafstörungen (bei jüngeren Kindern)
- Muskel- und Gelenkschmerzen

Gelegentliche Nebenwirkungen

- Lymphknotenschwellung

Folgende Nebenwirkungen mit nicht bekannter Häufigkeit wurden ebenfalls berichtet:

- Allergische Reaktionen aller Schweregrade
- Schwindel, Zeichen von Reizungen der Hirn- oder Rückenmarkshäute, wie Nackensteifigkeit, unsicherer Gang, Nervenentzündungen, Krämpfe
- Nackenschmerzen
- Verschwommene Sicht, Lichtscheu, Augenschmerzen
- Hautausschlag
- Hautrötung und Juckreiz
- Schüttelfrost und allgemeine Schwäche
- Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- Krampfanfälle im Zusammenhang mit hohem Fieber bei Kindern unter 3 Jahren
- Verstärkung von Autoimmunerkrankungen wie Multiple Sklerose oder Iridozyklitis (eine bestimmte Augenentzündung)

FSME-IMMUN 0,25 ml Junior darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) auf den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile (Albumin vom Menschen, Natriumchlorid, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, Kaliumdihydrogenphosphat, Saccharose, Aluminiumhydroxid als Adsorbans und Wasser für Injektionszwecke) oder Neomycin, Gentamycin, Formaldehyd oder Protaminsulfat (das sind Produktionsrückstände) sind oder wenn nach einer FSME Impfung z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind
- wenn Sie an einer schweren Ei- oder Hühnereiweißallergie leiden.
- wenn Sie eine Infektion mit Fieber (erhöhte Temperatur) haben. In diesem Fall wird Ihr Arzt eventuell die Impfung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, zu dem es Ihnen wieder besser geht.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von FSME-IMMUN 0,25 ml Junior

Kalium und Natrium sind in Mengen unter 1 mmol pro Dosis enthalten, d.h. das Produkt ist praktisch „kalium- und natriumfrei“.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von FSME-IMMUN 0,25 ml Junior ist erforderlich

Informieren Sie Ihren Arzt

- wenn Sie an einer Autoimmunerkrankung (wie z.B. rheumatoider Arthritis oder Multipler Sklerose) leiden,
- bei schwachem Immunsystem (wenn Sie Infektionen nicht gut abwehren können),
- wenn Sie nicht gut Antikörper bilden können,
- wenn Sie Arzneimittel gegen Krebs einnehmen,
- wenn Sie Kortikosteroide (das sind entzündungshemmende Arzneimittel) einnehmen,
- wenn Sie an einer Erkrankung des Gehirns leiden
- wenn bei Ihnen eine Latexallergie bekannt ist
- wenn Sie schwanger sind.

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt ob die Impfung für Sie oder ihr Kind geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss

Bitte informieren Sie Ihren Arzt ob sie jemals eine Infektion mit oder eine Impfung gegen Gelbfieber, Japan B-Enzephalitis oder Dengue Virus durchgemacht bzw. erhalten haben. Sie könnten Antikörper in Ihrem Blut haben, die mit dem Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) Virus, das zur Testung Ihrer FSME-Antikörper Spiegel verwendet wird, reagieren können. Diese Testung könnte dann ein falsches Ergebnis liefern.

Die Schutzimpfung besteht aus 3 Teilimpfungen, nach der 1. Teilimpfung hat die 2. Teilimpfung nach etwa 1 Monat und die 3. Teilimpfung innerhalb von 5-12 Monaten nach der 2. Teilimpfung zu erfolgen. Die 1. Auffrischungsimpfung ist nach 3 Jahren erforderlich. Aufgrund neuer Erkenntnisse empfiehlt der Impfausschuss des Obersten Sanitätsrates **alle weitere Auffrischungsimpfungen**, also ab der 4. Impfung, im **5-Jahres-Intervall** durchzuführen, um den Impfschutz fortgesetzt aufrechtzuerhalten.